

Nazi-Abfuhr auf Beamtentagung

D. Die Berliner Bundestagung des Deutschen Beamtenbundes wurde am Freitag abgeschlossen. Die inneren Spannungen des Bundes, die in den nationalsozialistischen Wählerkreisen ihren Grund haben, kamen in der Stellungnahme zu der viel umstrittenen Mitunterzeichnung des Aufrufes der gewerkschaftlichen Spitzenorganisationen vom 20. Juli zu dramatischer Entladung.

Der Berichterstatter des Organisationspolitischen Ausschusses, dessen Vorschläge zur Statutenänderung mit großer Mehrheit angenommen wurden, empfahl die Annahme einer Entschließung, die in ihrem Kernlaut lautet:

Der Bundestag hält weiter daran fest, daß der Deutsche Beamtenbund in gemeinsamen Fragen im Rahmen seines Programms mit anderen Spitzenverbänden zusammenarbeiten kann. Im jeweils die gewissenhafte Beachtung aller wichtigen Bundesinteressen, insbesondere auch des Grundgesetzes der parteipolitischen Neutralität, zu sichern, ist künftig vor jeder gemeinsamen Aktion die Zustimmung der verantwortlichen Bundesorgane einzuholen.

Beamtenträtewahlen der Reichsbahn

D. Das endgültige Ergebnis der Beamtenträtewahlen bei der Reichsbahn liegt nunmehr vor. Abgegeben wurden 274 100 gültige Stimmen. Das sind 90 792 weniger als bei der letzten Beamtenträtewahl im Jahre 1930. Der Rückgang entspricht fast genau der Verminderung der Zahl der Wahlberechtigten um 30 744; von 322 502 gegenüber 291 758 im Jahre 1930.

Bei der Wahl 1930 für den Hauptbeamtenrat erhielt der parteipolitische Wahlvorbehalt der Nationalsozialisten 10 067 Stimmen. Die inzwischen im Jahre 1931 gegründete nationalsozialistische Eisenbahnerorganisation hat eine außerordentlich beständige Agitation entfaltet. Der von ihr angeführte überwältigende Wahlkampf der Nationalsozialisten blieb jedoch aus. Sie konnten wohl ihre Stimmenzahl um 32 009 auf 43 276 steigern, allein gemessen an dem Aufstieg der Hitler-Bewegung in den letzten beiden Jahren ist diese Zunahme ein Misserfolg. Die fünf Vorschlagslisten ergaben folgende Stimmenzahl zum Hauptbeamtenrat: Einheitsverband 42 131 (2 Mandate), GEB-Gewerkschaft 42 205 (4 Mandate), Gewerkschaft der Lokomotivführer 46 501 (3 Mandate), Zentralgewerkschaftsbund 79 335 (5 Mandate), Nationalsozialisten 43 276 (3 Mandate).

Streik in der Fabrik A. Glähmann in Freital

Die gesamten Wälder und Hilfsarbeiter dieser Firma sind am Freitag, 28. Oktober, in den Streik getreten. Die Firma ist aus dem Arbeitgeberverband ausgestiegen und distanziert seit längerem Löhne, die 10 bis 15 Prozent pro Stunde unter den Tariflöhnen liegen. Der Arbeitgeber lehnte sich nicht, den Beschäftigten Reserve zur Unterbreitung vorzulegen, womit diese befristeten sollten, daß sie mit dem Lohnverlust einverstanden sind. Wer damit nicht einverstanden war, flog rüchlos auf die Straße.

Herr Glähmann hat durch sein Verhalten die Arbeiterschaft zum Aufruhr getrieben. Wir bitten die gesamte Arbeiterschaft, die im Kampfe stehenden Wälder und Hilfsarbeiter durch Solidarität zu unterstützen. Zugang ist ferngehalten!

Verband der Rohwagnismittel- und Getreidearbeiter, Bezirk T. e. o. n.

Entlarvte Siegeslügen der NSD.

Kommunistische Berichte aus Textilbezirken. S. Kägen haben kurze Beine — auch kommunistische Lügen. Seit Wochen kreist die kommunistische Presse mit den Siegesnachrichten der NSD. Angeblich werden viele „Siege“ vor allem in den Textilbezirken errufen. Bei den Textilarbeitern weiß aber kein Mensch etwas von einem kommunistischen Vorkampf. Der Deutsche Textilarbeiterverband nahm bisher von diesem Dumm- und plumpen Vorkampfe kommunistischen Siegesgeschrei keine Notiz. Wie sehr er damit hat, wird sich von der NSD. selbst bestätigen. Am 20. Oktober, Jahrgang 3 Nr. 13, ist ein Bericht zu finden, der nur für die Funktionäre bestimmt ist, aber eben deswegen auch aus der Schule plaudert. Er steht im krassen Widerspruch zu den Siegesmeldungen der kommunistischen Presse. Wörtlich heißt es da auf Seite 209:

„Als Beispiel für viele sei hier aus dem Bericht des Instrukteurs zitiert: Dort: Unsere Genossen sind selbst nicht davon überzeugt, daß es uns gelingen wird, eine Bewegung auszulösen.“

„Die entscheidende Ursache für das mangelnde Vertrauen der Arbeiter zur NSD. und damit auch für das Fehlen der Bereitschaft zum Kampf ist die ungenügende Wahrnehmung der Interessen der Arbeiter durch unsere betrieblichen Funktionäre.“

„In den Betrieben sind zwar die Arbeiter zum großen Teil der NSD. sympathisch, aber die roten Betriebsräte verabsäumen, alle Vorkommnisse im Betrieb zum Anlaß zu nehmen, die Interessen der Arbeiter zu vertreten.“

„Plänen: „Die Genossen berichten in der Diskussion, daß überall der Einfluß der NSD. und der Partei gewaltig zurückgegangen ist.“

„Abort: „Im Großbetrieb Glawitz wurde auf den Vorschlag, eine Betriebsversammlung durchzuführen, erklärt: Die Arbeiter kommen ja sowieso nicht in die Versammlung. In diesem Betrieb, wo eine Reihe kommunistischer Parteigenossen vorhanden ist, kam nicht ein einziger Parteigenosse in die Betriebsversammlung. Sogar der Instrukteur erklärte, Betriebsversammlungen fallen unter der Burgfriedens, wir können dieselbe deshalb nicht durchführen.“

Solche Stimmungen haben wir in den anderen Bezirken ebenfalls zu verzeichnen: In den Rumbacher Bezirken, so z. B. bei Steglitzmann, kühn merkt sich der rote Betriebsrat durch, daß er nicht darum, daß den Arbeiterinnen der Lohn gekürzt wird. Ein Lohnabzug von 2 Pf. ist für den roten Betriebsrat eine Lächerlichkeit, für die es sich nicht rentiert, einzutreten.

„Als Beispiel für viele sei hier aus dem Bericht des Instrukteurs zitiert: Dort: Unsere Genossen sind selbst nicht davon überzeugt, daß es uns gelingen wird, eine Bewegung auszulösen.“

„Die entscheidende Ursache für das mangelnde Vertrauen der Arbeiter zur NSD. und damit auch für das Fehlen der Bereitschaft zum Kampf ist die ungenügende Wahrnehmung der Interessen der Arbeiter durch unsere betrieblichen Funktionäre.“

„Plänen: „Die Genossen berichten in der Diskussion, daß überall der Einfluß der NSD. und der Partei gewaltig zurückgegangen ist.“

„Abort: „Im Großbetrieb Glawitz wurde auf den Vorschlag, eine Betriebsversammlung durchzuführen, erklärt: Die Arbeiter kommen ja sowieso nicht in die Versammlung. In diesem Betrieb, wo eine Reihe kommunistischer Parteigenossen vorhanden ist, kam nicht ein einziger Parteigenosse in die Betriebsversammlung. Sogar der Instrukteur erklärte, Betriebsversammlungen fallen unter der Burgfriedens, wir können dieselbe deshalb nicht durchführen.“

Solche Stimmungen haben wir in den anderen Bezirken ebenfalls zu verzeichnen: In den Rumbacher Bezirken, so z. B. bei Steglitzmann, kühn merkt sich der rote Betriebsrat durch, daß er nicht darum, daß den Arbeiterinnen der Lohn gekürzt wird. Ein Lohnabzug von 2 Pf. ist für den roten Betriebsrat eine Lächerlichkeit, für die es sich nicht rentiert, einzutreten.



Der älteste Deutsche

Vertreter der Behörden, des Heimatvereins und des Bundes der Beschäftigten des früheren Landwirts und jetzigen Inhabers des Altersheims Reichenburg, Hr. Sawowski, zu seinem 107. Geburtstag.

Hier wird also Kipp und Kar von maßgebenden kommunikativen Stellen ausgedrückt, daß sich die kommunistischen Betriebsräte den Teufel um das Wohl und Wehe der Beschäftigten kümmern. Auch die Arbeiterschaft durchschaut immer mehr das verätherische Spiel der NSD.

Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden

Jugendfeierl. Dienstag, den 1. November, abends 8.00 Uhr, Sitzung im Sitzungszimmer des Erlauschulkes, Zährntag 14. 1.

Die nächste Brille von HAHN

Exakte Schärpfung Kassafeleraum Gewissenhafte Beratung
Wilsdruffer Straße 28, Annenstraße 58
am Sternplatz 17356

Für Dresden-Mittstadt, Freital und Umgegend liegt der heutigen Nummer eine Beilage „Das Hand der Handarbeiter“ der Firma Adolf Sternberg, Dresden A., Wilsdruffer Str. 44, bei.

Dresdner Theaterpielplan vom 2. bis mit 7. November

Opernhaus	Schauspielhaus	Alberttheater
Mittwoch (19) Geschlossene Vorstellung für Schüler höherer Lehranstalten (sein öffentlicher Kartenverkauf)	Mittwoch (20) Der 18. Oktober (Anrecht A; Volksbühne Nr. 1001-1075)	Mittwoch (20) Götterpiel Lil Dagobert, Ernst Deutsch; Der Kuh vor dem Spiegel
Donnerstag (19.30) Die Janderbühne (Anrecht A)	Donnerstag (20) Geschlossene Vorstellung für die Dresdner Theatergemeinde des Vorkampfbundes (sein öffentlicher Kartenverkauf)	Donnerstag (20) Götterpiel Lil Dagobert, Ernst Deutsch; Der Kuh vor dem Spiegel
Freitag (19.30) 2. Sinfonietheater (Heide A, Mitwirkung: Kreuzchor, Leitung: R. Kauer; betoger; (11.30) Öffentliche Hauptprobe	Freitag (20) Aktion (Anrecht A; Volksbühne Nr. 1076-1115)	Freitag (20) Die Alten jungen
Sonnabend (19.30) Der Knecht Rupprecht (Anrecht; Volksbühne Nr. 1174-1185)	Sonnabend (20) Der 18. Oktober (Anrecht A; Volksbühne Nr. 1116-1209)	Sonnabend (20) Die Alten jungen
Sonntag (17.30) Siegfried (Anrecht)	Sonntag (20) Rina (Anrecht; Volksbühne Nr. 1116-1209)	Sonntag (20) Die Alten jungen
Montag (20) Geschlossene: Vorstellung für den Verein Dresdner Volksbühne (sein öffentlicher Kartenverkauf; Carmen (Volksbühne Nr. 2501-2950)	Montag (20) Der 18. Oktober (Anrecht B)	Montag (20) Die Alten jungen
Residenztheater	Die Komödie	Zentraltheater
Mittwoch (20) Eine Nacht in Venedig	Mittwoch (20.15) Schwan weiß alles (Volksbühne Nr. 11-30)	Götterpiel Mary Coffey
Donnerstag (20) Ein Walzertraum	Donnerstag (20.15) Schwan weiß alles (Volksbühne Nr. 31-50)	Mittwoch (20) Die Dubarry (Volksbühne Nr. 171-190)
Freitag (20) Wienerklub	Freitag (20.15) Schwan weiß alles (Volksbühne Nr. 51-70)	Donnerstag (20) Die Dubarry (Volksbühne Nr. 191-210)
Sonnabend (20) Wienerklub	Sonnabend (20.15) Schwan weiß alles (Volksbühne Nr. 71-90)	Freitag (20) Die Dubarry (Volksbühne Nr. 211-230)
Sonntag (18) Ein Walzertraum; (20) Wienerklub	Sonntag (20.15) Schwan weiß alles (Volksbühne Nr. 91-110)	Sonnabend (20) Die Dubarry (Volksbühne Nr. 231-250)
Montag (20) Götterpiel der Opernschule Petrus; Der Freischütz	Montag (20.15) Schwan weiß alles (Volksbühne Nr. 111-130)	Montag (20) Die Dubarry (Volksbühne Nr. 251 bis 270)



Der Kauf von Ski-Stiefeln ist Vertrauenssache. Wir führen nur die seit Jahrzehnten bestens bewährten Erzeugnisse der berühmten Sportstiefelfabrik „Ricker“. Das sind nur zünftige Ski-Stiefel aus allerbestem Material, die vom DSV. als „sportlich geeignet“ bezeichnet wurden. Die Preise sind deshalb so niedrig, weil wir durch Großabschlüsse besonders vorteilhaft einkaufen. Bitte prüfen Sie unsere Angebote, wir zeigen Ihnen gern unverbindlich unsere große Auswahl

„Kahleberg“, unser Schlager, ein kräftiger Stiefel aus Sportleder mit kernigen Doppelsohlen, wasserdichtem Futter und Wetzrand für Damen Mk. 14.50 für Herren Mk. 15.—	„Arlberg“, wie sein Name sagt, erfüllt er die Ansprüche des erf. Skiläufers. Hergestellt aus wasserfestem, weichen, m. Wetzrand u. Lederfutter für Damen Mk. 19.50 für Herren Mk. 22.50
„Fichtelberg“, ein Sonderangebot, nur solange Vorrat, aus gut. Sportleder, zwiegenäht, m. Wetzrand u. Lederfutter, alles in guter „Ricker“-Qualität für Damen Mk. 18.50 für Herren Mk. 19.50	„Zugspitze“, ein Stiefel für die höchsten Ansprüche, vollkommen nahtloser Schaft, aus einem Stück gearbeitet, zwiegenäht, mit Wetzrand u. Lederfutter für Damen Mk. 22.50 für Herren Mk. 25.—

Neustadt

Das führende Schuhhaus Dresdens